

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 6 (1866)

Heft: 14

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welcher die verwaiste Direktion zu übernehmen, tüchtig und — bereit wäre.

Erlauben Sie uns, Herr Präsident, Herren Grossräthe! — Ihre Aufmerksamkeit neuerdings auf Herrn Kummer zu lenken und Sie zu bitten, Sie möchten denselben wieder für die Direktion des Erziehungswesens zu gewinnen suchen.

Ein solcher Akt würde — dessen mögen sie versichert sein — von der ganzen Lehrerschaft, von allen Schulfreunden mit Dank und Freude begrüßt.

Und wenn auch die erstmalige Uebergehung für Herrn Kummer etwas Bemühendes haben müßt, so glauben wir uns doch im Hinsicht auf seine republikanische Gestinnungsweise der Hoffnung hingeben zu dürfen, er würde seinen Schmerz im Interesse unseres Schulwesens unterdrücken und dem Rufe folgen.

Wollen Sie, Tit., uns nicht übel deuten, wenn wir in dieser Angelegenheit von dem verfassungsmäßigen Petitionsrechte Gebrauch machen. Wenn es auch den Anschein haben könnte, als handle es sich hier um eine bloße Personenfrage, so ist es doch nur die Sache, das Gediehen unserer höhern und niedern Schulanstalten, welche uns bewegt, mit der ausgesprochenen Bitte an Sie, Tit., zu wachsen und Ihnen deren Berücksichtigung warm an's Herz zu legen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung!
(Folgen die Unterschriften der beiden Vorstände.)

Sämtliche Kreissynoden werden ersucht, mit aller Beförderung ihren Anschluß an obige Petition zu erklären bei Hrn. Jenzer, Sekundarlehrer in Schwarzenburg oder Hrn. Schär, Oberlehrer in Wattenwyl.

Aus der Mathematik.

Aufgabe.*)) Ein Gut hält $106 \frac{1}{4}$ Tucharten, davon ist $\frac{1}{5}$ Wald, das übrige ist Wiese und Acker. Bricht man $\frac{1}{4}$ des Wiesenlandes zu Ackerland auf, so hat man $17 \frac{1}{2}$ Tucharten mehr Acker als Wiese. Wie viel von jeder Kulturart hält das Gut?

*)) Dieselbe wurde an der letzten Schlussprüfung auf der Rütti aufgegeben und gelöst.

Auflösung. Der Wald enthält den 5. Theil von $106 \frac{1}{4}$ oder $21 \frac{1}{4}$ Tscharten, mithin bleiben für Acker und Wiese noch übrig 85 Tscharten. Bezeichnet man die Anzahl der Tscharten Ackerland mit x und des Wiesenlandes mit y , so ergeben sich die beiden Gleichungen:

$$\begin{aligned} 1) \quad x + y &= 85 \\ 2) \quad x + \frac{y}{4} &= \frac{3}{4} y + 17 \frac{1}{2}, \text{ oder} \\ \hline x + y &= 85 \\ 2x - y &= 35, \text{ woraus durch Add.} \\ 3x &= 120 \text{ und} \\ x &= \frac{120}{3} \text{ oder } 40. \end{aligned}$$

Also hält das Gut $21 \frac{1}{4}$ Tscharten Wald, 40 Tscharten Acker und 45 Tscharten Wiese.

Mittheilungen.

Bern. Schulreform in der Stadt Bern. Freitags den 15. Juni fand im großen Casinoaal unter außerordentlicher allseitiger Beteiligung eine neue Versammlung statt, um in Sachen der anzubahnenden Schulreform die Anträge der hiefür beauftragten Kommission (vorletzte Nummer des Schulfreund) entgegen zu nehmen.

Nachdem Hr. Antenen die Versammlung eröffnet, verlas und begründete Hr. Kummer die Majoritätsanträge in folgender Fassung:

A. In Bezug auf das Primarschulwesen.

1. Die Einwohnergemeinde möge eine Reform der Primarschulen beschließen in dem Sinne, daß a) durch Gründung neuer Klassen die durchschnittliche Schülerzahl in den einzelnen Primarschulklassen auf 40 bis höchstens 45 Schüler reduziert und b) sämtliche für die Primarschule nothwendigen Schullokale in zweckentsprechender Weise erstellt werden.

2. Es ist bei der Einwohnergemeinde und den Staatsbehörden dahin zu wirken, daß die Beiträge der Gemeinde und des Staates an die mit der Primarschule parallel laufenden höhern Elementarschulen vom Frühling 1868 an gänzlich dahin fallen und daß diese